

schungsstand zu dieser Handschriftengruppe zusammen¹¹. Hier und an anderer Stelle widmete der amerikanische Kunsthistoriker Larry Ayres mehrere Aufsätze dem Thema¹². Und vier der bedeutendsten Bibeln eröffneten 2006 die kunsthistorische Abteilung der Paderborner Canossa-Ausstellung¹³. Es könnte scheinen, als ob damit alles Wünschenswerte zum Thema der „Atlas-Bibeln“ gesagt worden sei, doch gibt es immer noch Aspekte und Probleme, die bislang nicht gründlich genug bedacht worden sind.

2.1. Das paläographische Problem

Samuel Berger, der die Riesenbibeln unter textkritischen Gesichtspunkten behandelt hat, nahm an, daß diese Handschriften (oder jedenfalls die ältesten Exemplare der Gruppe) in Mailand entstanden seien, weil sich dort ihre philologische Tradition bis in die Neuzeit erhalten habe¹⁴. Henri Quentin vertrat dagegen den Standpunkt, daß Rom die Ursprungsstätte der Riesenbibeln gewesen sei, denn die römischen Kirchen hätten nicht nur Bibeln gehabt, sondern auch Lektionare und Passionare von gleichem Format, gleicher Schrift und gleicher Ausschmückung¹⁵. Quentins Meinung fand in neuerer Zeit ganz überwiegend Zustimmung, wenngleich die Begründung dafür etwas abgewandelt wird. Jetzt heißt es, Rom sei die Heimat der Riesenbibeln, weil sie Erzeugnisse der Kirchenreform gewesen seien, und die Kirchenreform des 11. Jahrhunderts habe ihr Zentrum bekanntlich in Rom gehabt¹⁶.

11) *Le Bibbie Atlantiche. Il libro delle Scritture tra monumentalità e rappresentazione*, a cura di Marilena MANIACI e Giulia OROFINO (2000). Vgl. ferner Nadia TONGNI, *Les „Bibles atlantiques“ et la réforme ecclésiastique du XI^e siècle. Les enjeux d'une recherche sur les bibles de Genève et de Sion*, *Gazette du livre médiéval* 42 (2003) S. 16-23; DIES., *La Bibbia atlantica di Dubrovnik* (ms. Dubrovnik, Dominikanski Samostan, 58 sub vitro), *Segno e Testo* 5 (2007) S. 341-391.

12) Vgl. das Literaturverzeichnis in: *Canossa. Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Anfang der Romanik*, hg. von Christoph STIEGEMANN / Matthias WEMHOFF (2006) 2, S. 531; ferner Larry M. AYRES, *A fragment of an Italian Giant Bible from San Benedetto di Polirone and its position within the genealogy of the Italian Giant Bibles*, *Aevum* 81 (2007) S. 365-373.

13) STIEGEMANN/WEMHOFF, *Canossa* (wie Anm. 12) 2, S. 261-264 Nr. 367-370.

14) Samuel BERGER, *Histoire de la Vulgate pendant les premiers siècles du moyen âge* (1893) S. 141 f.

15) Henri QUENTIN, *Mémoire sur l'établissement du texte de la Vulgate I^{ère} partie* (*Collectanea biblica latina* 6, 1922) S. 361-384, bes. 384.

16) Armando PETRUCCI, *Divagazioni palaeografiche sulla Roma gregoriana*, in: